

Protokoll des Hearings V des Hamburger Schachverband e. V. am 29.12.2021
19:30 Uhr

- als Videokonferenz -

Teilnehmer:
27 Teilnehmer aus 20 Vereinen

Der Landesturnierleiter Hendrik Schüler eröffnet um 19:33 die Versammlung.

HMM 2022

Aus der Einladung:

„Wir haben uns auf dem letzten Hearing zur Frage der Ausrichtbarkeit der 1.Runde der HMM 2022 im Januar 2022 aufgrund der für den 21.12. ausstehenden Verkündungen des Senats zu weiteren Corona-Maßnahmen in Hamburg mit dem Hearing auf Mittwoch den 29.12. vertagt mit dem Ziel, die Lage zu diesem Termin besser beurteilen zu können.

Nach der aktuellen Fassung der Verordnung ist Sport in Innenräumen mit 2G weiterhin zulässig. Es gibt aber Kontaktbeschränkungen für private Zusammenkünfte.

Im Pandemiegeschehen sind in Hamburg bis vor Weihnachten die Fallzahlen gestiegen. Ein grundsätzliches Augenmerk gilt der Hospitalisierung. Die Ausbreitung der Omikron-Variante solle wirksam werden. Wir müssen uns also ein Bild machen, ob wir die 1.Runde wie ausgeschrieben im Januar ausrichten.“

Es wird unter den Teilnehmern die Einschätzung über die Durchführbarkeit der Januar- und Februarrunde diskutiert. Zum Abschluss wurde über Alternativen abgestimmt.

Das Hearing spiegelte ein unterschiedliches Bild. Es gibt Vereine, die sich für eine Absage beider Runden einsetzen. Jedoch gibt es auch Vereine, die im Januar spielen würden.

St.Pauli und Bergstedt wünschen sich aus organisatorischen Gründen eine frühe Entscheidung.

Diogenes weist daraufhin, dass es bei der Terminierung 2.BL und OL zu Problemen geben kann. Theoretisch wäre es möglich, dass Spieler 12 Partien spielen dürften. Hendrik Schüler: ja, das wird aber geregelt, dass ein Spieler nicht mehrfach in der gleichen (präziser: äquivalenten) Runde spielen darf.

Hendrik Schüler beschreibt mögliche Entscheidungen: Alternative A: Beide Runden werden im Spielausschuss abgesagt. Alternative B: Runde 1 wird abgesagt und die Entscheidung für die Durchführung der zweiten Runde erfolgt Mitte Januar. Beide Alternativen bedeuten, dass die Runden in den Sommermonaten nachgeholt werden.

Alternative B wird in der Diskussion geschärft. Am 11.Januar tagt der Hamburger Senat. Anschließend kann über die Durchführung entschieden werden.

Großhansdorf schlägt vor mit Masken am Brett zu spielen und die Mannschaftsgröße auf 6 zu reduzieren.

Die Diskussion über das Tragen von Masken am Brett führt zu kontroversen Aussagen. Es steht im Raum, ob beim Schach am Brett Masken getragen werden müssen. In Fischbek und Wilhelmsburg bestimmt der Träger, dass in dem Gebäude permanent eine Maske getragen werden muss. Hier sollten Alternativen in Betracht gezogen werden.

Weisse Dame schlägt eine dritte Variante vor: Mannschaften können freiwillig ihren Mannschaftskampf in Januar spielen. Hendrik Schüler sieht Schwierigkeiten in der Umsetzung. Die Variante wird verworfen.

Diogenes weist daraufhin, dass der Höhepunkt der Pandemie 2021 im März war. Auch die dritte Runde sei gefährdet.

Abstimmung/Stimmungsbild:

8 Vereine sind für Alternative A: 1. und 2.Runde absagen

12 Vereine sind für Alternative B: Nur erstmal 1.Runde absagen, Entscheidung über Runde 2 später

6 Vereine möchten den Spielbetrieb nicht verlegen.

Bergstedt stellt fest, dass es in der Kreisklasse E eine gesonderte Regelung bedarf, weil deren 2.Runde bereits im Januar beginnt.

Für die Landesliga gilt diese Regelung nicht. Der Turnierleiter erlaubte eine Verlegung bei gegenseitigem Einverständnis, wenn ein Nachholtermin vereinbart wurde. Solange in der Oberliga Nord Unklarheit besteht, ob der Spielbetrieb fortgesetzt wird, ist eine Entscheidung vakant. Im Spielausschuss soll auch eine Entscheidung getroffen werden, ob ein Spieler nachgemeldet werden kann.

Um 21:20 Uhr beendet Hendrik Schüler die Versammlung.

Protokoll: Klaus-Jürgen Herlan